

4) 

Kopie - AH 45, 158-159 - Blatt 159 leer

79

[1653]

A

SCHREIBEN [VON LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN, AN STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Dieweilen verschinen der undervogt [des Amtes Meienberg, Kaspar] *S a c h s* mir nit können sagen welcher der herr wahre, so derbey gstanden, wie [der alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig] *M e y e r*, sich also usglassen, als habe ich Inne ersucht den [Unter]vogt [des Amtes Meienberg, Jakob] *m o s e r* darumb Zu Erkundigen und mich wider Zuberichten, also ist diss schreiben eingelanget wie er Zu sehen hatt; der vogt moser wird wider Zeruckh wellen, nun ist aber hieran nit Zezweiflen. Allein welle der her vatter das andere wol bedenckhen, dass man die ... [Untertanen] Zu neüwen beginnen anmahnet, darus Zu seiner Zeit eben auch unrw [Bauernkrieg] endtstehen wirdt, was man Im Lucerner gepiet mit Zu strengen neüwerungen böß gemacht, wil man iez mit Zu vil nochgeben in anderen ohrten nit guettmachen". Seiner Meinung nach verdie-  
ne Hitzkirch keine "neüwe fryheiten". Dieses Amt sei den [V in den Freien Aemtern reg.] kath. Orten noch nie bedingungslos ergeben gewesen. Doch den Meienberger [Amtsgenossen] sei, wie aus dem eben erwähnten Schreiben hervorgehe, diesbezüglich auch nicht absolut zu trauen. Die Frage sei nun, was jene, die [den reg. Orten gegenüber] gehorsam sein möchten, zu unternehmen gedächten. "man bedenckhe dissere sachen wol und was darus erfolgen möchte; [denn] Gleichwol die pühren den neüwerungen findt sindt, so trachten sy denoch ganz yferig uff die Jenige so Innen gefehlig, und das ist eben Recht". Man hätte ihre Bauern am besten in Ruhe gelassen und sie nicht mit derart beschwerlichen Neuerungen belastet. Wenn also nicht bald etwas unternommen werde und es im Luzerner Gebiet zu einer Vermittlung komme, sei ein Uebergreifen der Unruhen auf andere Gebiete nicht mehr zu vermeiden. Anzeichen dafür gebe es allenthalben. Was diesbezüglich in Zürich gesprochen werde, darüber werde ihm sein

Bote Bericht erstatten. Im übrigen hoffe er, die Situation hierzulande im Griff behalten zu können.

---

Kopie - AH 45, 160

80

[1636]

A

INSTRUKTION<sup>1</sup> "DER PUNCTEN, SO AN DER TAGLEISTUNG ZU BADEN UF SY-  
TEN DER GRAFFSCHAFFT BURGUNT SEINDT FUERZEBRINGEN."

---

*"Die ... Eydtgnossen wöllent gebetten sein, Zubedenckhen ... wie dass die procedur der französsischen bevelchshabern [u.a. spez. Henri II de Bourbon, Prince de C o n d é] nun von Zehen Jahren her anders gesindt ist, alss der fryden in Zetragen, da sy ihnen einen andern standt wöllendt Zueignen, und Zu recht fertigung ihren Zueignungen heimbliche listen bereit Zehaben, wie dann im letsten Jahr da sy die [Frei-] Graffschafft burgunt ihnen wöllen Zu eignen, durch den mundt ihrer Verordneten sowohl geistlichen als standts Persöhen, die Neutralitet und friden unverletzlich Zehalten geschworen, und diss Jahrs da sy von neuwem widerumb übermässige neutralitet, und friden, unss fürgelegt, in derselbigen Zeit uns krieg Zu feür und bluot gemacht haben, gestaltn dass des fürsatz und Propositionen so uns von den franzossen sindt fürgeschlagen, Seindt gewüssheiten ihrer bössen neigungen, und die die wöhr Zu unsser defension Zenehmen unss anmahnen,*

*Der Ursachen Jr Königliche Mayestät [P h i l i p p IV.] unss eigentlich verbotten hatt mit ihnen dass wenigste Zehandlen und an statt des fürsatzes der neutralitet und ufhaltung der wören unss bevolhen, alles ... [dem] Jnfant[en von Spanien, F e r d i n a n d v o n O e s t e r r e i c h, dem Regenten der span. Niederlande] ihrem bruoder heimzestellen, und unss in kein tractat oder handlung derowegen ynzelassen,*

*Zum andern hatt Jhr Königliche Mayestät unss anbefohlen; die freundschaft der Verpinteten herren, wol in obacht Zenehmen und mit ihnen ein rewige unverletzliche Verstandtnuss Zehalten, und dass us Zweyen Ursachen die ein, weyl sy treüw seindt, Jn deme so sy versprochen haben, die andere weil die list und betrüg der französsischen bevelchshabern so wohl wider sy, alss wider unss gestellt seindt, darumb sy dann auch in gemeiner sach in unsserm interess, interessiert seindt,*